

Unteroffizier d.R.

Fritz Bachmann

geb. 08.02.1922 Fessenheim / Bayern

gest. 27.12.2003 Nördlingen / Franken

Gruppenführer i.d. 1. / Pz.G.R. 7

Ritterkreuz am 05.04.1945 Obergefreiter d.R.



Heer

Auszeichnungen

EK II am 07.03.1943

EK I am 19.10.1944

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber am 20.04.1943

Nahkampfspange in Bronze am 16.11.1944

Verwundetenabzeichen in Gold am 25.03.1944

Ostmedaille am 28.02.1944

Beförderungen

1940 Soldat

1942 Gefreiter d.R.

1943 Obergefreiter d.R.

1945 Unteroffizier d.R.

Ritterkreuz als Obergefreiter i.d. 1. / Pz.G.R. 7

Fritz Bachmann trat 1940 in die Kavallerie-Ersatz-Abteilung 17 in Schweinfurt ein. 1942 kommt Bachmann in die 7. / S.R. 33. Nach erneuter Verwundung befindet er sich ab Juni 1942 in der Genesenden-Kompanie des Panzergrenadier-Ersatz-Bataillons 17. Er kommt dann in die 1. Kompanie des Sturm-Bataillons 393, erhält Erholungsurlaub und wird 1943 in die Schnelle Abteilung 320 versetzt. Nach mehreren Verwundungen kommt er 1944 in der 1. Genesenden-Kompanie des Panzergrenadier-Ersatz-Bataillons 59 in Jena, erhält er erneut Erholungsurlaub und kommt im August 1944 in die 1. Kompanie des Panzergrenadier-Regiments 7. Bei den Kämpfen um Elbing zeichnete sich Bachmann durch besondere Tapferkeit aus und wurde durch den Divisionskommandeur Dr. Mauß zum Ritterkreuz eingereicht. Am 5. April 1945 erhielt Bachmann als Obergefreiter d.R. das Ritterkreuz. Am 23. März 1945 wird Bachmann erneut schwer verwundet und wird während seiner Behandlung dem Panzergrenadier-Ersatz- und Ausbildungs-Bataillon 15 in Kassel überstellt, damit war für ihn der Krieg zu ende.